

KLEINE ANFRAGE

der Abgeordneten Barbara Becker-Hornickel, Gruppe der FDP

**Rückgang der Lesekompetenz durch Schulschließungen und Lernumfeld
und**

ANTWORT

der Landesregierung

Eine aktuelle Studie des Instituts für Schulentwicklungsforschung (IFS, abrufbar unter: [Learning and Instruction | Short- and long-term effects of the COVID-19 pandemic on student achievement: New insights | ScienceDirect.com by Elsevier](#)) an der Technischen Universität Dortmund kommt zu dem Ergebnis, dass die pandemiebedingten Schulschließungen in Europa maßgeblich zum Rückgang der Lesekompetenz bei Schülerinnen und Schülern beigetragen haben. Die Autorinnen und Autoren betonen jedoch, dass auch außerschulische Faktoren – insbesondere sozioökonomische Benachteiligungen, zunehmende Mehrsprachigkeit und veränderte Lernbedingungen im häuslichen Umfeld – eine zentrale Rolle spielen. Vor diesem Hintergrund beziehen sich die folgenden Fragen auf die Ergebnisse der genannten Studie sowie auf deren mögliche Relevanz für die Bildungspolitik in Mecklenburg-Vorpommern.

1. Welche quantitativen Veränderungen wurden in der Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler in Mecklenburg-Vorpommern festgestellt?
 - a) In welchem Maße hat die Anzahl der Schulschließungen während der Corona-Pandemie in Mecklenburg-Vorpommern zur Verschlechterung der Lesekompetenz beigetragen?
 - b) Welche Unterschiede bestehen im Hinblick auf die Lesekompetenz zwischen ländlichen und städtischen Gebieten in Mecklenburg-Vorpommern (bitte Unterschiede in Prozent sowie qualitative Faktoren erläutern)?
 - c) Welche langfristigen Trends wurden in Bezug auf die Lesekompetenz von Schülerinnen und Schülern in Mecklenburg-Vorpommern in den fünf Jahren vor der Corona-Pandemie beobachtet (bitte statistische Daten von 2015 bis 2019 spezifizieren und in Bezug zu Untersuchungen auf regionaler Ebene setzen)?

Daten zu quantitativen Veränderungen der Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler in Mecklenburg-Vorpommern sind dem IQB-[Bildungstrend](#) zu entnehmen. Hinsichtlich des IQB-Bildungstrends 2021 ist zu beachten, dass die Teilnahme der Schulen aufgrund der Schulschließungen während der Corona-Pandemie in Mecklenburg-Vorpommern freiwillig erfolgte. Von den 101 geplanten teilnehmenden Schulen im Land haben 20 teilgenommen. Aufgrund dessen werden im Berichtsband zum Bildungstrend 2021 keine landesspezifischen Ergebnisse für Mecklenburg-Vorpommern ausgewiesen.

Zu a)

Während der Corona-Pandemie gab es Phasen großflächiger Schulschließungen. Außerdem wurden entsprechend der jeweiligen Schul-Corona-Verordnung Jahrgangsstufen vom Präsenzunterricht ausgeschlossen und Schulen entsprechend des Infektionsgeschehens geschlossen. Damit ergibt sich hinsichtlich der Schulschließungen während der Corona-Pandemie ein differenziertes Bild. Ein kausaler Zusammenhang von Schulschließungen und der Entwicklung der Lesekompetenz auf Landesebene kann nicht hergestellt werden, da dazu keine systematisch erhobenen Daten vorliegen (siehe auch Frage 1).

Zu b)

Dazu liegen keine systematisch erhobenen Daten vor.

Zu c)

Es wird auf die Antwort zu Frage 1 verwiesen. Eine Bezugnahme zu regionalen Daten ist nicht möglich, da solche Daten nicht systematisch erhoben vorliegen.

2. Welche bildungspolitischen Maßnahmen und Programme wurden in Mecklenburg-Vorpommern implementiert, um die Lesekompetenz zu fördern?
 - a) Wie wurden diese Maßnahmen und Programme zur Förderung der Lesekompetenz auf ihre Effektivität hin evaluiert (bitte Ergebnisse der Evaluationsstudien und deren Einfluss auf das schulische Curriculum darlegen)?
 - b) Welche Unterschiede in der Lesekompetenz von Schülerinnen und Schülern wurden in verschiedenen Altersgruppen in Mecklenburg-Vorpommern vor der Corona-Pandemie festgestellt (bitte Altersspannen angeben und zugrunde liegende erkenntliche Ursachen sowie eventuelle Fortschreibungen bestehender Programme erläutern)?
 - c) Welche Faktoren trugen zu diesen Unterschieden bei der Lesekompetenz bei?

„Weltenschreiber für Mecklenburg-Vorpommern“ – das Literaturprogramm für Kinder und Jugendliche leistet dank der Förderung durch das Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung einen wesentlichen Beitrag zur Leseförderung. Das Literaturvermittlungsprogramm ermöglicht unmittelbaren Zugang zu Bildungsangeboten, wie z. B. mit dem Teilprojekt „Leseland Mecklenburg-Vorpommern“, das die Lesekompetenz bei Kindern und Jugendlichen fördert.

Das Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung unterstützt regelmäßig die Aktion der Stiftung Lesen „Ich schenk dir eine Geschichte“ im Rahmen des Welttages des Buches, indem es die Finanzierung der Gutscheine übernimmt und die Schulen mit einem Schreiben auf die Aktion hinweist.

Im Rahmen des bundesweiten „Vorlesetages“ der Stiftung Lesen finden landesweite Aktionen für Schulen wie Vorlesewettbewerbe, Bibliotheks-Projektstage, Lesenächte, Autoren- und Buchlesungen statt.

Der Vorlesewettbewerb findet jährlich auf Schul-, Landes- und Bundesebene statt. Das Institut für Qualitätsentwicklung Mecklenburg-Vorpommern unterstützt den Landesausscheid regelmäßig durch die Wahrnehmung der Verantwortung als Kontaktperson und Jurymitglied.

Mit der verbindlichen Durchführung der Vergleichsarbeiten (VERA 3 und VERA 8) wird den Deutschlehrkräften des Landes ermöglicht, die Lesekompetenz der Lernenden zu analysieren und gezielte Maßnahmen zur individuellen Leseförderung zu entwickeln.

Das Leseband wurde mit dem Schuljahr 2024/2025 flächendeckend in Grundschulen in öffentlicher Trägerschaft in Mecklenburg-Vorpommern eingeführt.

Seit dem 1. August 2025 gilt die Verordnung über die Stundentafeln an allgemeinbildenden Schulen vom 26. Juli 2024.

Zur Stärkung der Fächer Deutsch, Mathematik und 1. Fremdsprache erfolgte mit dieser Verordnung eine direkte Zuweisung von elf Stunden aus den bisherigen Kontingentstunden in diese Fächer.

Darüber hinaus besteht in diesen Fächern zudem die Möglichkeit, von den ausgewiesenen vier Stunden je eine für die fachbezogene individuelle Förderung und Forderung sowie Differenzierung oder die Gestaltung individueller Lernzeiten zu nutzen.

In der Grundschule stehen bereits ab dem Schuljahr 2024/2025 für die Jahrgangsstufen 3 und 4 zusätzlich eine Stunde Deutsch und eine Stunde Mathematik zur Verfügung. Ziel ist es, die grundlegenden Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern in den Fächern Deutsch, Mathematik und der ersten Fremdsprache zu stärken.

Seit Schuljahr 2024/2025 zieht sich ein Leseband durch alle Jahrgangsstufen der Grundschule. Den Kindern stehen an jedem Schultag 20 Minuten zur Verfügung, um das Lesen zu üben. Die Lesezeit ist fester Bestandteil des Unterrichts. Ziel ist es, dass alle Kinder so flüssig lesen können, dass sie keine Schwierigkeiten haben, altersangemessene Texte zu lesen und zu verstehen.

Zu a)

Die o. g. Maßnahmen zur Leseförderung werden fortlaufend evaluiert, aber nicht alle Maßnahmen werden im Rahmen von „Evaluationsstudien“ evaluiert, die in der Frage 2 a) angesprochen werden.

„Weltenschreiber für Mecklenburg-Vorpommern“ – das Literaturprogramm für Kinder und Jugendliche wird derzeit durch das Literaturhaus Rostock und die Universität Rostock unter der Leitung von Prof. Dr. von Brand evaluiert. Ableitungen hinsichtlich des schulischen Curriculums können erst nach Abschluss der Evaluation vorgenommen werden.

Das Leseband wird derzeit von einer Arbeitsgruppe um Prof. Dr. Mahlau (Universität Greifswald) evaluiert. Ergebnisse dazu liegen im Juli 2026 vor. Ableitungen hinsichtlich des schulischen Curriculums können erst nach Abschluss der Evaluation vorgenommen werden.

Zu b) und c)

Auf die Antwort zu Frage 1 wird verwiesen.

3. Welche indirekten Auswirkungen der Schulschließungen während der Corona-Pandemie auf die Lesekompetenz von Schülerinnen und Schülern in Mecklenburg-Vorpommern wurden festgestellt (bitte spezifische Einflussfaktoren wie familiäre Unterstützung und sozio-ökonomische Bedingungen berücksichtigen)?
 - a) Wie wurden die Auswirkungen der Schulschließungen auf die Lesekompetenz in Mecklenburg-Vorpommern von Bildungsexperten in Bezug auf soziale und psychologische Faktoren bewertet (bitte angeben, welche Studien oder Berichte in diese Bewertungen einfließen)?
 - b) Welche Bedenken wurden von Eltern, Lehrkräften und bildungspolitischen Verbänden in Mecklenburg-Vorpommern hinsichtlich der Auswirkungen der coronabedingten Schulschließungen auf die Lesekompetenz geäußert (bitte die Hauptanliegen in Bezug auf spezifische literarische Fähigkeiten und unterrichtliche Herausforderungen identifizieren)?

Zu 3 und a)

Auf die Antwort zu Frage 1 wird verwiesen.

Zu b)

Dazu liegen keine systematisch erhobenen Daten vor.

4. Welche digitalen Lehrmethoden wurden während der Corona-Pandemie in Mecklenburg-Vorpommern zur Förderung der Lesekompetenz eingesetzt?
Wie wurden diese auf ihre Effektivität hin evaluiert (bitte den Umfang der Evaluationen sowie spezifische Methoden und Ergebnisse beschreiben)?

Dazu liegen keine systematisch erhobenen Daten vor.

Durch das Medienpädagogische Zentrum (MPZ) wurden während der Corona-Pandemie keine digitalen Lehr- und Lernmittel zur Förderung der Lesekompetenz beschafft bzw. für den Einsatz an den Schulen organisiert. Gemäß § 102 des Schulgesetzes für das Land Mecklenburg-Vorpommern in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. September 2010, zuletzt geändert durch Gesetz vom 24. März 2025 (Schulgesetz), ist die Ausstattung mit dem Sachbedarf der Schulen Aufgabe der Schulträger.

5. Wie hat der Einsatz digitaler Lehrmethoden während der Corona-Pandemie die Lesekompetenzentwicklung in verschiedenen Schulformen und -stufen in Mecklenburg-Vorpommern beeinflusst (bitte differenziert nach Schulform und Stufe spezifische Auswirkungen benennen)?
- a) Welches Feedback wurde seitens der Schülerinnen und Schüler sowie der Erziehungsberechtigten zur Effektivität digitaler Lehrmethoden in Bezug auf die Lesekompetenz während der Corona-Pandemie in Mecklenburg-Vorpommern gesammelt (bitte zentrale Punkte des Feedbacks zusammenfassen und eventuelle Anpassungen der Methoden erläutern)?
 - b) Welche zusätzlichen Maßnahmen zur Förderung der Lesekompetenz wurden nach den Schulschließungen in Mecklenburg-Vorpommern implementiert (bitte spezifische Programme darlegen)?
 - c) Auf welche Weise wurden deren kurz- und langfristige Erfolge evaluiert (bitte Evaluationsergebnisse darlegen)?

Auf die Antwort zu Frage 1 wird verwiesen.

Zu a)

Dazu liegen keine systematisch erhobenen Daten vor.

Zu b)

Das Leseband wurde mit dem Schuljahr 2024/2025 flächendeckend in Grundschulen in öffentlicher Trägerschaft in Mecklenburg-Vorpommern eingeführt.

Die Vergleichsarbeiten (VERA 3 und 8) finden seit dem Schuljahr 2024/2025 in Mecklenburg-Vorpommern in der Regel digital statt.

Zu c)

Das Leseband wird derzeit evaluiert [siehe Antwort zu Frage 2 a)], sodass noch keine Evaluationsergebnisse vorliegen.

Die Vergleichsarbeiten (VERA 3 und VERA 8) unterliegen Qualitätskriterien, die vonseiten der Kultusministerkonferenz bundesweit festgelegt werden. Alle Prozesse rund um Vergleichsarbeiten sind standardisiert und ihre Einhaltung wird vom Ausschuss für Lernstandserhebungen kontrolliert. Informationen zu allen Prozessen im Zusammenhang mit den Vergleichsarbeiten finden sich auf dem Internetauftritt des [IQB](#) (Institut für Qualitätsentwicklung im Bildungswesen).

6. Inwiefern wurden spezifische Trainingsprogramme, Fortbildungen oder Ähnliches für Lehrkräfte in Mecklenburg-Vorpommern entwickelt, um die Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler zu fördern?
 - a) Welche Ergebnisse stehen hierbei im Vordergrund (bitte spezifische Programme und deren Ergebnisse benennen)?
 - b) Welche Rolle spielen außerschulische Einrichtungen und Programme in Mecklenburg-Vorpommern bei der Unterstützung von Schülerinnen und Schülern zur Verbesserung der Lesekompetenz?
 - c) Welche Kooperationen wurden zur Verbesserung der Lesekompetenz von Schülerinnen und Schülern implementiert (bitte spezifische Kooperationen und deren Einfluss darstellen)?

In Mecklenburg-Vorpommern gibt es verschiedene Fortbildungen und Programme, die darauf abzielen, die Lesekompetenz der Lernenden zu fördern und die Lehrkräfte entsprechend weiterzubilden.

1. Über die Mitgliedschaft des Landes in Länderverbund Bildung in Sprache und Schrift Transfer (BiSS-Transfer) werden Blended-Learning-Kurse zur Förderung der Lesekompetenz und zur Unterstützung des Lesebandes angeboten. Diese Kurse richten sich an pädagogische Fach- und Lehrkräfte, die sich im Bereich der Leseförderung im Grundschul- sowie im Sekundarbereich fachübergreifend fortbilden. Nach erfolgreichem Kursende werden die Fach- und Lehrkräfte durch den Abschluss der deutschlandweit anerkannten BiSS-Sprachbildnerin/Sprachbildners zertifiziert. Derzeit arbeiten an den Schulen in Mecklenburg-Vorpommern 95 zertifizierte Sprachbildnerinnen und Sprachbildner, die den Schwerpunkt Leseförderung gewählt haben.

2. Das Institut für Qualitätsentwicklung Mecklenburg-Vorpommern bietet fortlaufend Fortbildungen zur Einführung des Lesebandes an. Es wird auf die Antwort zu Frage 6 c) verwiesen.
3. In der Eingangs- bzw. Abschlussphase der Referendarinnen und Referendare im Vorbereitungsdienst sowie in der Seiteneinstiegsqualifikation in Mecklenburg-Vorpommern werden den Lehrkräften Modultage zur Sprachbildung sowie zur Leseförderung angeboten.

Zu a)

1. Die Blended-Learning-Kurse zur Förderung der Lesekompetenz vermitteln grundlegende Kenntnisse zur Diagnostik der Lesekompetenzen in den Bereichen der Leseflüssigkeit sowie des Textverstehens und seiner Teilprozesse. Darüber hinaus werden verschiedene Konzepte und Programme zur Vermittlung und Förderung von Lesestrategien und Leseförderung im Grundschul- sowie im Sekundarbereich vorgestellt und den Lehrkräften konkrete Handlungsmöglichkeiten im Unterricht aufgezeigt.
2. Die Fortbildungen zur Einführung des Lesebandes dienen der Veranschaulichung der Methoden des Lesebandes. Das Ziel hierbei ist es, den Lehrkräften konkrete Handlungsmöglichkeiten für den Unterricht aufzuzeigen.
3. Die Lehrkräfte in der Eingangs- bzw. Abschlussphase im Vorbereitungsdienst sowie in der Seiteneinstiegsqualifikation werden durch Modultage zur Leseförderung in die Lage versetzt, den eigenen Unterricht unter dem Aspekt der Leseförderung zu planen und umzusetzen.

Zu b)

Dazu liegen keine systematisch erhobenen Daten vor.

Zu c)

Die Fortbildungen zur Einführung des Lesebandes wurden mit Unterstützung von Prof. Dr. Gailberger (Universität Kiel) entwickelt. Zum Einfluss dieser Kooperation liegen keine systematisch erhobenen Daten vor.

7. Welche expliziten Ziele haben die Maßnahmen zur Verbesserung der Lesekompetenz verfolgt (bitte auf detaillierte Evaluationskriterien eingehen)?
 - a) Welche Indikatoren wurden zur Bewertung der Zielerreichung herangezogen (bitte spezifische Zielsetzungen erläutern)?
 - b) Welche zeitlichen Rahmen wurden für die Wirkungsevaluation der Leseförderungsmaßnahmen in Mecklenburg-Vorpommern gesetzt?
 - c) Welche Anpassungen nahmen Stakeholder auf der Grundlage der Zwischenergebnisse vor (bitte genaue Zeitpunkte und Art der vorgenommenen Anpassungen angeben)?

Das Ziel aller Maßnahmen zur Förderung von Lesekompetenz liegt in der Unterstützung der Lernenden beim Kompetenzerwerb im Bereich „Lesen“.

Zu a)

Bei der Modellierung von Lesekompetenz werden Aspekte auf der Subjektebene wie Lesemotivation, Aspekte auf der sozialen Ebene wie die Fähigkeit zur Anschlusskommunikation sowie hierarchieniedrige und hierarchiehohe Leseprozesse berücksichtigt. Ziel der Maßnahmen der Leseförderung in Mecklenburg-Vorpommern ist die Unterstützung des Kompetenzerwerbs der Lernenden in der skizzierten Breite, die mit dem Konstrukt Lesekompetenz gegeben ist.

Zu b)

Die Evaluation des Lesebandes läuft seit Juni 2024 und endet im Juli 2026. Die Ergebnisse der Evaluation des Projektes „Weltenschreiber für Mecklenburg-Vorpommern“ werden nach den Sommerferien 2025 vorliegen. Die Evaluation weiterer Maßnahmen der Leseförderung erfolgt fortlaufend [siehe Antwort zu Frage 2 a)].

Zu c)

Die Evaluation der in den Antworten zu den Fragen 2 a) sowie 7 b) genannten Maßnahmen dient der Beurteilung der Lesefördermaßnahmen, wie sie geplant wurden. Erst mit Abschluss der Evaluation und dem Vorliegen der Evaluationsberichte erfolgen Ableitungen. Die Evaluationsergebnisse liegen noch nicht vor [siehe Antwort zu Frage 7 b)].

8. Welche strukturellen Veränderungen in der Bildungsplanung sind in Mecklenburg-Vorpommern vorgesehen, um die Lesekompetenz nachhaltig zu verbessern (bitte spezifische Pläne und Zeitrahmen angeben)? Welche strategischen Partnerschaften mit wissenschaftlichen Institutionen plant Mecklenburg-Vorpommern einzugehen, um die Effektivität zukünftiger Leseförderungsinitiativen zu erhöhen (bitte geplante Kooperationen mit wissenschaftlichen Institutionen und den erwarteten Nutzen beschreiben)?

Die Überarbeitung der Rahmenpläne findet fortlaufend statt. Die aus der Überarbeitung der Bildungsstandards resultierende Implementierung in die Rahmenpläne der Grundschule, der Orientierungsstufe und des Sekundarbereiches I ist erfolgt. „Lesen“ wird in den Rahmenplänen Deutsch für die Grundschule, die Orientierungsstufe und den Sekundarbereich I als eigenständiger Kompetenzbereich ausgewiesen und ist mit einem Umfang von jeweils ca. 60 Unterrichtsstunden in der Schuleingangsphase sowie Jahrgangsstufe 3 und 4 und mit jeweils ca. 40 Wochenstunden in den Arbeitsbereichen B und C in den Klassenstufen 5 bis 10 verankert. Die Veröffentlichungen der überarbeiteten Rahmenpläne erfolgten 2023/2024 und 2024/2025. Das Leseband wurde mit dem Schuljahr 2024/2025 ohne zeitliche Begrenzung flächendeckend eingeführt. Die Evaluation dieser Maßnahme findet durch eine Arbeitsgruppe um Prof. Dr. Mahlau von der Universität Greifswald statt. Seit dem 1. August 2025 gilt die neue Stundentafelverordnung.

Bereits seit dem Schuljahr 2024/2025 hat sich in den Jahrgangsstufe 3 und 4 die Anzahl der Unterrichtsstunden erhöht. Ziel ist es, die grundlegenden Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern in den Fächern Deutsch, Mathematik und der ersten Fremdsprache zu stärken. U. a. erhält das Fach Deutsch mehr Zeit, die gezielt zur Förderung der Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler genutzt werden kann.

9. Wie haben Eltern in Mecklenburg-Vorpommern die Unterstützung ihrer Kinder in Bezug auf die Lesekompetenz während der Corona-Pandemie aus ihrer eigenen Perspektive bewertet (bitte qualitative und quantitative Rückmeldungen zusammenstellen sowie spezifische Herausforderungen und Erfolge benennen)?
- a) Welche Maßnahmen zur Unterstützung der Lesekompetenz ihrer Kinder haben Eltern in Mecklenburg-Vorpommern während der Corona-Pandemie eigeninitiativ ergriffen (bitte die genutzten Ressourcen und Techniken sowie deren wahrgenommene Wirksamkeit durch die Eltern aufschlüsseln)?
 - b) Auf welche spezifischen Herausforderungen stießen Lehrkräfte in Mecklenburg-Vorpommern bei der Förderung der Lesekompetenz?
 - c) Welche Strategien wurden entwickelt, um diesen zu begegnen (bitte konkrete Herausforderungen und angewandte pädagogische Ansätze benennen)?

Zu den Fragen 9, a) und b) liegen keine systematisch erfassten Daten vor. Die Beantwortung von Frage c) ist vor diesem Hintergrund hinfällig.

10. In welchem Maße beeinflussten die variierenden Zugänge zu digitalen Ressourcen die Wirksamkeit der Lesekompetenzförderung durch Lehrkräfte in Mecklenburg-Vorpommern während der Schulschließungen (bitte Unterschiede in der Ressourcennutzung und ihre Auswirkungen auf den Unterrichtserfolg darstellen)?
- a) Welche konkreten Vorhaben zur Zusammenarbeit mit Bildungswissenschaftlern und Schulverbänden sind zur Förderung der Lesekompetenz in Mecklenburg-Vorpommern nach den pandemiebedingten Schulschließungen geplant (bitte die hierbei verfolgten wissenschaftlichen Ansätze angeben)?
 - b) Wie wurden bestehende Leseförderprogramme in Mecklenburg-Vorpommern seit den Schulschließungen von Bildungswissenschaftlern und Schulverbänden hinsichtlich ihrer Effektivität bewertet und daraufhin angepasst (bitte Evaluationskriterien sowie Resultate der Anpassungen spezifizieren)?
 - c) In welcher Weise haben Bildungswissenschaftler und Schulverbände zur Entwicklung neuer Methoden zur Wiederherstellung und Förderung der Lesekompetenz in Mecklenburg-Vorpommern beigetragen (bitte spezifische Programme und deren Ergebnisse auflisten)?

Den Lehrkräften in Mecklenburg-Vorpommern werden digitale Ressourcen z. B. über ItsLearning zur Verfügung gestellt. Den Lehrkräften bzw. Schulen im Land steht es frei, für die Unterrichtstätigkeit weitere Zugänge zu digitalen Ressourcen zu nutzen, die nicht flächendeckend vom Land bereitgestellt werden. Laut § 102 des Schulgesetzes für das Land Mecklenburg-Vorpommern in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. September 2010, zuletzt geändert durch Gesetz vom 24. März 2025 (Schulgesetz), ist die Ausstattung mit dem Sachbedarf der Schulen Aufgabe der Schulträger. Daten zur Nutzung digitaler Ressourcen werden nicht systematisch erhoben.

Zu a)

Die Einführung des Lesebandes in Mecklenburg-Vorpommern wurde durch Prof. Dr. Gailberger begleitet (Universität Kiel). Die Evaluation des Lesebandes erfolgt durch eine Arbeitsgruppe um Prof. Dr. Mahlau (Universität Greifswald). Das Leseband ist ein Schul- und Unterrichtsentwicklungsprojekt, das wissenschaftlich begleitet und evaluiert wird.

Zu b)

Dazu liegen keine systematisch erhobenen Daten vor.

Zu c)

Die Einführung des Lesebands geht auf Forschungs- und Entwicklungsarbeit von Prof. Dr. Gailberger in Hamburg zurück. Die Maßnahme wurde unter anderem aufgrund der positiven Evaluationsergebnisse in Hamburg und in Mecklenburg-Vorpommern in Grundschulen in öffentlicher Trägerschaft flächendeckend eingeführt.